



## Konzeption

# "Kindertagesstätte "Pusteblume"

## Breitenau



## Leitbild

**"Gesund,  
ausgeglichen,  
lebensfroh"**

Datum: aktualisiert im Januar 2014

Leiterin: Susann Braune



## Inhaltsverzeichnis

### 0. Einleitung

#### 1. Unsere Kita stellt sich vor

- 1.1. Träger der Kindertageseinrichtung
- 1.2. Lage und soziales Umfeld
- 1.3. Räumlichkeiten und Außenanlagen
- 1.4. Leitbild der Einrichtung
- 1.5. Leitsätze
- 1.6. Mitarbeiter

#### 2. Gesetzliche Grundlagen

- 2.1. Gesetzliche Rahmenbedingungen
- 2.2. Sächsischer Bildungsplan
- 2.3. Kinderrechte / Kinderschutz

#### 3. Formales zu Krippe, Kindergarten und Hort

- 3.1. Räume
- 3.2. Leistungsangebot und Kapazität
- 3.3. Öffnungszeiten
- 3.4. Tagesablauf

#### 4. Pädagogik in Krippe, Kindergarten und Hort

- 4.1. Bild vom Kind
- 4.2. Das kindliche Spiel – Grundlage des Lernens
- 4.3. Rolle der Erzieherin
- 4.4. Dokumentation und Beobachtung
- 4.5. Bildungsbereiche

#### 5. Pädagogische Umsetzung in Krippe, Kindergarten und Hort

- 5.1. Grundlage
- 5.2. Arbeiten nach Kneipp
- 5.3. Gestaltung von Übergängen
  - 5.3.1. Die Eingewöhnung
  - 5.3.2. Die Sauberkeitserziehung
  - 5.3.3. Schulvorbereitung
- 5.4. Hausaufgaben

#### 6. Formen der Kooperation

- 6.1. Elternarbeit
- 6.2. Elternvertreter
- 6.3. Kooperation mit der Grundschule Oederan
- 6.4. Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden
- 6.5. Seniorenheim „Zum Pfarrberg“ Eppendorf
- 6.6. Kooperation mit der Volksbank Mittleres Erzgebirge
- 6.7. Kooperation Freiwillige Feuerwehr Breitenau
- 6.8. Kooperation Volkskunstschule und Musikschule

#### 7. Öffentlichkeitsarbeit

#### 8. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

- 8.1. Beschwerdemanagement

#### 9. Fazit



## 1. Einleitung

Sehr geehrte Eltern,

wir als Kindergarten „Pustebume“ sehen unsere Aufgabe darin, die erste außerhäusliche Erfahrungswelt der Kinder kindgerecht zu gestalten und sie auf eine Gesellschaft vorzubereiten in der Eigenverantwortlichkeit, Eigeninitiative und Selbstständigkeit wichtige Werte darstellen.

Die vorliegende Konzeption gibt Ihnen wichtige Einblicke in das Erziehungs- und Betreuungsangebot unserer Einrichtung.

Sie ist ein Kompass, der für die tägliche Arbeit in der Pustebume die notwendige Orientierung bietet ohne sich damit einer pädagogisch sinnvollen Weiterentwicklung zu verschließen.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir in unserer Einrichtung für das Wohl Ihres Kindes Sorge tragen. Um uns an den Situationen der Familien und Kinder orientieren zu können, sind wir auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen angewiesen. Dazu gehört Ihr Interesse an einem regelmäßigen Gespräch und an gemeinsamen Aktivitäten.

Die Kinder in unserer Kindertagesstätte „Pustebume“ sollen mit allen Sinnen ihre Umwelt in vielfältiger Form erleben und erkunden. Wir sind eine naturnahe ländliche Einrichtung. Die Kinder lernen spielerisch, wie einfach es ist gesund zu leben und sich gesund zu ernähren.

Die Kinder gewinnen Sicherheit und Vertrauen zu den Erzieherinnen, sind dadurch aufnahmebereit für alle Entwicklungsprozesse zur Förderung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Im Spiel, beim Forschen, Entdecken, Experimentieren sowie im gesamten Tagesablauf übernehmen sie Verantwortung für sich und andere, mit den Konsequenzen für ihr eigenes Tun. Die Kinder lernen Entscheidungen zu treffen und können eigene Erfahrungen machen. Wir fördern gemeinsame Werte wie Vertrauen, Selbstwertgefühl, Kommunikation, Identifikation und Teamentwicklung.

Der Grundstein für ein erfolgreiches Lernen in unserer Einrichtung ist damit gelegt.

Zentrale Aspekte in unserer Einrichtung sind das **Arbeiten nach Sebastian Kneipp** und **die Umsetzung der Projektarbeit**, die Kinder werden so aktiv am Lernprozess beteiligt und die Bildungsbereiche des Sächsischen Bildungsplans werden umgesetzt.

Wir wünschen uns, dass sich Ihr Kind in unserer Einrichtung wohl fühlt und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Erzieher der Kita „Pustebume“

Leiterin



## 1. Unsere Kita stellt sich vor

### 1.1. Träger der Kindertageseinrichtung

Unsere Kindertagesstätte „Pusteblume“ liegt in Trägerschaft der Stadtverwaltung Oederan, Markt 5, 09569 Oederan. Die Betreuung unserer Einrichtung obliegt der Abteilung „Soziales“ und wird durch Herrn Ehrlich vertreten.

### 1.2. Lage und soziales Umfeld

Unsere Kindertageseinrichtung „Pusteblume“ ist sehr ländlich gelegen und befindet sich in Breitenau, ein Ortsteil der Stadt Oederan. In Breitenau wohnen circa 900 Einwohner, der Ort ist an das örtliche Nahverkehrsnetz angeschlossen, eine Bushaltestelle befindet sich genau vor der Einrichtung. Es gibt einzelne kleinere Betriebe, hierbei vor allem im Bereich der Landwirtschaft. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die Feuerwehr und ca. 400 m entfernt ist eine Allgemeinärztin ansässig.

Der Ort verfügt für die Kinder über mehrere kleine Vereine, wie die Freiwillige Feuerwehr, der Fußball- oder Kegelvein und der Karnevalsverein. Ein sehenswertes Ausflugsziel ist das Dammwildgehege von Breitenau.

Die schöne ländliche Umgebung nutzen wir gern zu Wanderungen und Naturbeobachtungen, manchmal besuchen wir auch den neu erbauten Kuhstall, den Schafstall oder auch die Traktoren von ansässigen Firmen. Die Grundschule unserer Hortkinder sowie kulturelle und soziale Einrichtungen der Stadt Oederan wie Stadtbibliothek, WebMuseum oder die Kirche können problemlos mit dem öffentlichen Nahverkehr erreicht werden.

Das Einzugsgebiet unserer Einrichtung ist ziemlich groß und erstreckt sich auf Breitenau, Oederan, Gahlenz, Kirchbach, Memmendorf, Börnichen und Falkenau.

### 1.3. Räumlichkeiten und Außenanlagen

Unser zweistöckiges Haus wurde 1886/87 erbaut und am 1. September 1887 als Dorfschule eingeweiht. Seit 1997 wird das Gebäude als Kindertagesstätte genutzt.

Im Jahr 2010/2011 wurde das Haus komplett nach den Bedürfnissen unserer pädagogischen Arbeit umgebaut und saniert. Das Haus erhielt hierbei im Erdgeschoss einen separaten Krippenbereich auf den wir sehr stolz sind.

Erdgeschoss:	<b>Krippenbereich</b>
linke Seite:	- 2 Gruppenzimmer - Garderobe - Waschraum - Schlafrum
rechte Seite:	- Gruppenzimmer - Trauhöhle - Teeküche - Garderobe - Hausaufgaben- und Werkstattzimmer
Anbau	- Waschraum mit Kneipp-Becken - Sauna



1. Etage:
- 3 Gruppenzimmer
  - Waschraum
  - Garderobe
  - Teeküche
- Anbau 1. Etage:
- Gruppenzimmer für Hortkinder, Toilette Jungs
- Anbau 2. Etage:
- Erzieherzimmer
  - Umkleide mit Schließfächern
  - Büro Leiterin
  - Personaltoilette

### **1.4 Leitbild der Einrichtung**

Unser Leitbild *"Gesund, ausgeglichen, lebensfroh"* spiegelt unsere alltägliche Arbeit wider. Wir erziehen, fördern und betreuen die Kinder einfühlsam, umfassend und wohlwollend.

### **1.5. Leitsätze**

- Für uns ist jedes Kind individuell, wie eine Pusteblume, die man begleitet bis sie groß und stark ist um davon zu fliegen.
- "Solange Kinder klein sind, gib ihnen tiefe Wurzeln, wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel." (Indisches Sprichwort)
- Für uns ist es wichtig, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen und Spaß im Alltag haben, jedoch gibt es klare Regeln und Normen, die jedes Kind einhält.
- Die Gesundheit Ihres Kindes liegt uns am Herzen. Bei einem ausgeglichenen Wechsel von Aktions- und Ruhephasen, festen Mahlzeiten und gesundheitsfördernden Maßnahmen werden die Abwehrkräfte Ihrer Kinder gestärkt.
- Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist für die kindliche Entwicklung sehr wichtig.
- Wir sind bemüht reine Gruppen zu bilden und in der Regel betreut die vertraute Erzieherin ihre Gruppe vom 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt.
- Transparenz und Offenheit sind uns wichtig.
- Bei uns ist jeder Tag ein Tag der offenen Tür.

### **1.6 Mitarbeiter**

Unser Team besteht aus 8 staatlich anerkannten Erzieherinnen, darunter eine Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation und eine Magister Pädagogin. Alle Erzieherinnen haben das Curriculum zum neuen Bildungsplan erfolgreich bestanden. Ebenfalls zum Personal gehören zwei technische Kräfte und ein Hausmeister. Die Leitung obliegt Frau Susann Braune und ihrer Stellvertreterin Frau Heidrun Vetter. Unsere Mitarbeiter besuchen regelmäßig Weiterbildung um unsere Qualität stets zu verbessern. Eine Mitarbeiterin unserer Einrichtung ist Qualitätsbeauftragte, eine weitere Mitarbeiterin Sicherheitsbeauftragte und zwei Mitarbeiter haben den Status Praxisanleiter, so dass beide jederzeit Schülerpraktikanten und Praktikanten während der Ausbildung betreuen können.

## **2. Gesetzliche Grundlagen**

### **2.1. Gesetzliche Rahmenbedingungen**

Die Kindertagesstätte „Pusteblume“ gehört zu den Kindertageseinrichtungen, in denen



sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten, deren Ziel die Förderung der Entwicklung eines jeden Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist (§ 22 (1) KJHG).

Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes, welche sich pädagogisch sowie organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren (§ 22 (2) KJHG); (§2 SächsKitaG). Grundlage hierfür ist die Sicherung wichtiger Grundbedürfnisse des Kindes. Erziehungsberechtigte sind an den Entscheidungen zum Wohle des Kindes zu beteiligen (§22 ( 3 ) KJHG). Die Aushangpflichtigen Gesetze der Kita können Sie jederzeit bei der Leitung der Einrichtung einsehen.

## **2.2. Sächsischer Bildungsplan**

Als sozialpädagogische Einrichtung haben Kindertageseinrichtungen einen eigenständigen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dieser orientiert sich am Leitfaden des Sächsischen Bildungsplans und ist als ganzheitlich zu betrachten. Der Sächsische Bildungsplan kann in der Einrichtung eingesehen werden bzw. ist als PDF zu erhalten.

Der Bildungsauftrag dient „[...] dem Erwerb und Förderung sozialer Kompetenzen wie der Selbstständigkeit, der Verantwortungsbereitschaft und der Gemeinschaftsfähigkeit, der Toleranz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen und gegenüber behinderter Menschen und der Ausbildung von geistig und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, insbesondere zum Erwerb von Wissen und Können [...]“ (vgl. Auszug Sächs. Bildungsplan).

## **2.3. Kinderrechte / Kinderschutz**

Die Rechte der Kinder spielen in unserer Einrichtung eine große Rolle. Die Umsetzung des Schutzauftrages des SGB VIII hat für uns eine große Bedeutung. Alle tätigen Personen sind nach §72 SGB VIII persönlich geeignet. Alle Mitarbeiter sind in den Aufgaben und Verfahrensabläufen geschult. Über die Beratungsstellen des Landratsamtes werden Weiterbildungen und Beratungen angeboten. Die Einrichtung arbeitet eng mit dem Jugendamt, insbesondere der Fachberatung Frau Kuhnert, zusammen. Im Interesse des Kindes verpflichten wir uns, unsere Arbeit nach dem Wohl des Kindes auszurichten, dieses vor Gefährdungen zu schützen und bei warnenden Anzeichen nicht die Augen zu verschließen. Grundlage für eine frühzeitige Erkennung von Kindeswohlgefährdung ist ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern sowie intensive Beobachtungen und Dokumentationen.

## **3. Formales zur Krippe, Kindergarten und Hort**

### **3.1 Räume**

Alle Räume werden an den individuellen Bedürfnissen der Kinder entsprechend gestaltet und genutzt. Wir arbeiten in unseren Räumen nach einem Farbkonzept (einheitliche Farbe für Fußböden, Möbel, Geschirr), dadurch heben sie sich farblich voneinander ab, das erleichtert den Kindern, Erziehern und Eltern die Zuordnung.





## **Erdgeschoss:**

### *Krippe:*

Im Erdgeschoss befindet sich unser separater **Krippenbereich**. Dieser verfügt über 2 Gruppenzimmer, ein Schlafzimmer, eine Garderobe und einen Waschraum. Dieser Waschraum ist mit großem Wickeltisch, altersgerechten Toiletten, einer Töpfchenbank, kleinen Waschbecken sowie einer Dusche und einer Windelspüle ausgestattet. Im Schlafraum hat jedes Krippenkind sein eigenes Bettchen. Die beiden Gruppenräume sind altersgerecht und übersichtlich eingerichtet, mit Ruhe- und Spielzonen, Motorikelementen, Klettermöglichkeiten und einem Spiegel. In der dazugehörigen Garderobe befinden sich außer den üblichen Garderoben auch Staufächer für Hygieneartikel und Wechselwäsche der Kinder sowie ein Wickeltisch. Infowände informieren die Eltern der Krippenkinder über aktuelle Dinge wie Tagesablauf, Ereignisse und Termine.

### *Kindergarten:*

Außerdem befindet sich im Erdgeschoss ein Gruppenraum für eine Mischgruppe (2-3 Jährige), in dieser werden die größeren Krippenkinder (2,5 - 3 Jährige) und Kindergartenkinder (die gerade 3 geworden sind) betreut. Dieser **gelbe Raum** ist für kleine Kindergartenkinder eingerichtet, mit großer Bauecke, Kuschel- und Puppenecke. Im dazugehörigen Waschraum sind auch unser Kneipp-Becken und die hauseigene Sauna integriert.

### *Hausaufgaben- und Werkstattzimmer:*

Des Weiteren beherbergt das Erdgeschoss einen Mehrzweckraum, der von den Kindergartenkindern als Experimentierzimmer, zur Vorschule und von den Hortkindern als Hausaufgabenzimmer bzw. Werkstatt genutzt wird. Dieser verfügt zusätzlich über einen Werkstattbereich mit Werkbank, ausreichend Werkzeug und 2 PCs, die die Kinder nutzen können. Die Hortkinder haben hier die Möglichkeit unter Aufsicht ungestört ihre Hausaufgaben zu machen. Außerdem werden in diesem Raum unsere AGs wie Volkshochschule, Musikschule und die AG „kleinen Entdecker“ durchgeführt.

### *Traumhöhle:*

Die Traumhöhle bietet unseren Kindern eine Rückzugsmöglichkeit zum Ausruhen und Entspannen. Unsere Traumhöhle ist ausgestattet mit diverser Entspannungsmusik, Igelbällen für die Massage, Muggelsteinen, Federn, Tücher, Muscheln zum Bilderlegen oder einfach nur Fühlen, einer Kuschelecke und verschiedenen Lichteffekten (Der Raum lässt sich völlig abdunkeln). Die Kinder können unterschiedliche Entspannungstechniken wahrnehmen, üben oder einfach nur ihre Musik anhören und genießen.

Nach unserem Saunagang können die Kinder in diesem Raum auf Liegen entspannen und es wird ihnen eine Entspannungsgeschichte vorgelesen.

Während der Mittagszeit dient dieser Raum für das gelbe Zimmer als Schlafraum.

## **Anbau (1. Etage)**

Im Anbau befindet sich der **Hortbereich** mit einem großen Gruppenzimmer, was in verschiedene Bereiche eingeteilt ist, Ruhezone mit Sofa, Kreativecke, Spielecke und Experimentierbereich. Hier essen die Hortkinder zu Mittag und nehmen ihre Angebote wahr.



## **Obergeschoss**

Hier befinden sich 3 Gruppenräumen, eine Garderobe, ein Waschraum und eine Küche. In der Garderobe hat jede Gruppe ihre eigene Infowand und Fächer für Briefe oder ähnliches für die Eltern.

Im **grünen Zimmer** befinden sich die 3 – 4 Jährigen, hier gibt es ebenfalls zahlreiche Spielmöglichkeiten und eine Hochebene. Bei Bedarf kann dieser Raum zum Sportraum umfunktioniert werden.

Das **rote Zimmer** ist ausgestattet mit einer Puppen- und Bauecke. In diesem Zimmer ist unsere Mittelgruppe (4-5 Jährige) untergebracht.

Nebenan spielen und lernen unsere Schulanfänger (5-6 Jährigen) im **blauen Zimmer**. Besonders an diesem Zimmer ist die Hochebene, die viele Spielmöglichkeiten und Rückzugsmöglichkeiten bietet.

## **Außengelände**

Zu unserer Einrichtung gehört ein großzügiges, teilweise natürlich belassenes Außengelände mit vielfältigen Spiel- und Klettermöglichkeiten für jede Altersgruppe. Es gibt ausreichend Rückzugsmöglichkeiten und kleine Verstecke durch kleine Hütten und Bäume. Unser Garten verfügt über einen großen Sandkasten, ein Spielschiff, Schaukeln, eine Rutsche und eine Vogelnestschaukel. Das Besondere an unserem Spielplatz ist ein Verkehrsgarten, hier haben die Kinder verschiedene Fahrzeuge (Roller, Laufräder, Taxis, Dreiräder, Crazy Bikes) zum Befahren zur Verfügung. Im Verkehrsgarten gelten klare Regeln an die sich alle Kinder halten. Dort befinden sich ebenfalls ein Balancierpfad, ein Klettergerüst, ein großes Trampolin und diverse Hoppekästchen.

Für unsere Krippenkinder haben wir einen Spielbereich abgetrennt, sodass diese sich, ungestört von den „Großen“, entfalten können. Dieser verfügt über einen Sandkasten, eine Hütte, Rutsche und Wippe.

Eine Überdachung bietet die Möglichkeit Mahlzeiten an der frischen Luft einzunehmen, Kreativangebote zu machen oder sich auszuruhen.

Im Frühjahr 2013 haben wir unsere beiden großen Sandkästen erneuert und der Fußballplatz wurde saniert. Des Weiteren planen wir eine Erweiterung des Kräutergartens indem die Kinder dann selbständig Obst und Gemüse ernten und verspeisen können.

## **3.2 Leistungsangebot und Kapazität**

### *Leistungsangebot*

In der Aufnahme der Kinder machen wir keine Unterschiede hinsichtlich der Religion, des Geschlechts oder der sozialen Herkunft.

Wir haben derzeit zwei Krippengruppen, eine Mischgruppe (2-3 Jährige), drei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe. Die Kinder werden altershomogen von jeweils einer Erzieherin betreut.

### *Aufnahmekapazität*

Insgesamt dürfen wir 115 Kinder aufnehmen; davon sind es 25 Kinderkrippen-, 68 Kindergarten- sowie 22 Hortplätze. Die Zuweisung der Plätze erfolgt über die Stadt Oederan, das Aufnahmegespräch führt die Leiterin der Einrichtung durch.

Alle weiteren Details sind der Satzung der Stadt Oederan und dem Betreuungsvertrag zu entnehmen.





### 3.3 Öffnungszeiten

Um die Beaufsichtigung der Kinder von ganztags berufstätigen Eltern zu gewährleisten sind während der Schulzeit sowie in der Ferienzeit Öffnungszeiten von Montag bis Freitag **von 6.00 bis 16.30 Uhr** vorhanden. Schließzeiten gibt es zwischen dem 24. Dezember und dem Jahreswechsel und am Tag nach Himmelfahrt. In den Sommerferien findet 3 Wochen ein reduzierter Betrieb statt. In den Ferienzeiten steht der Hortbereich ebenfalls zur Verfügung. Die Eltern werden per Aushang oder Elternbrief über die Ferienveranstaltungen informiert.

### 3.4. Tagesablauf

#### Kinderkrippe

6.00 Uhr bis 8.00 Uhr	Freies Spiel
8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Pädagogisches Angebot
9:30 Uhr	kleiner Snack
9:45 Uhr	Spaziergang, Spiel im Freien
10.45 Uhr	Mittagessen
11.45 Uhr	Mittagsschlaf
13.30 Uhr	Aufstehen
14 Uhr	Vesper
14.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Freies Spiel

#### Kindergarten

6.00 Uhr bis 8.00 Uhr	Freies Spiel
8:00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Pädagogisches Angebot
10.00 Uhr	Spiel im Freien
11 Uhr	Mittagessen
12 Uhr bis 13:45 Uhr	Mittagsschlaf
14.00 Uhr	Vesper
14.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Freies Spiel

#### Hort

11.15 Uhr bis 12.30 Uhr	Ankunft der Kinder, Freies Spiel
12.30 Uhr	Mittagessen
13 Uhr bis 14 Uhr	Hausaufgabenzeit, Angebotszeit
14 Uhr bis 16.30 Uhr	Freies Spiel, Angebote

### 4. Pädagogik in Krippe, Kindergarten und Hort

Für uns als Kita „Pusteblume“ ist es das pädagogische Ziel den Sächsischen Bildungsplan umzusetzen. Die Kerninhalte werden im Folgenden kurz angerissen.

#### 4.1. Bild vom Kind

Jedes Kind hat seine eigenständige Persönlichkeit und wird individuell behandelt. Dabei



wird auf das unterschiedliche Entwicklungstempo, die Fähigkeiten und Interessen Rücksicht genommen. Grundlage für die positive kindliche Entwicklung und Lernbasis der Kinder ist die natürliche Neugier. Ihr Kind ist der Hauptakteur des Erziehungsprozesses, es agiert, lernt und ahmt nicht nur das Verhalten der Erzieher nach.

Dabei eignet sich Ihr Kind Erfahrungen und Erkenntnisse durch das Spielen und durch die Teilnahme am Angebot unterschiedlich an. Selbst- und Mitbestimmung der Kinder in unserer Einrichtung sind bei uns durch unseren Situationsansatz und unserer Projektarbeit selbstverständlich.

Die Kinder lernen durch Übernahme von kleinen Arbeitsaufträgen selbstständiges Handeln. Durch die Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen und Erwachsenen, aber auch durch Bewegung, Malen, Musik, Spiele und Rollenspiele lernen die Kinder ihre Gefühle zu erfahren, zu benennen und auszudrücken. Durch Ermutigung, Lob und Anerkennung von der Erzieherin und der Kindergruppe wird Selbstvertrauen des Kindes gestärkt und für weitere Lernerfahrungen motiviert.

#### **4.2. Das kindliche Spiel - Grundlage des Lernens**

Das Spielen ist für die kindliche Entwicklung von zentraler Bedeutung und ein Grundbedürfnis. Beim Spielen lernt das Kind seine Umwelt zu verstehen und erweitert seine sozialen Kompetenzen durch den Kontakt mit anderen Kindern. Durch Rollenspiele, Didaktische Spiele, Theaterspiele, Bau- und Konstruktionsspiele sowie durch Sing- und Bewegungsspiele wecken wir das Interesse und die Freude am lebenslangen Lernen. Ihr Kind kann hier all seine Träume, Fantasien und Wunschvorstellungen ausleben und sich selbst mit seinen Fähigkeiten und Grenzen erfahren. Ihr Kind kann sich täglich neu ausprobieren und erweitert so Schritt für Schritt seine Kompetenzen, es verbessert immer mehr seine Grob- und Feinmotorik, seine Geschicklichkeit sowie seine Koordinations- und Sprachfähigkeit. Ihr Kind lernt sich mit verschiedenen Emotionen, Befindlichkeiten und Perspektiven auseinanderzusetzen. Dazu gehört auch der Umgang mit positiven Gefühlen wie Freude und Zuwendung, ebenso wie die Auseinandersetzung mit negativen Gefühlen wie Ablehnung und Niederlagen.

#### **Förderung des Spieles durch „Freies Spiel“**

In unserer Einrichtung hat ihr Kind zu verschiedenen Tageszeiten die Möglichkeit frei zu spielen. Das freie Spielen des Kindes ist eine Lebensform zur Bewältigung von möglichen Alltagsproblemen und Entwicklungsaufgaben. Es sollen Spiel- und Erfahrungsräume eröffnet und gesichert werden, die den Kindern Möglichkeiten geben, ihr Spiel in die verschiedenen Kontexte ihrer Alltagswelt zu integrieren und neue Beziehungsmuster zu erfinden. Dies ergibt für unsere pädagogische Arbeit folgende Konsequenzen:

- Die Kinder bestimmen zum Großteil selbst, wann sie mit wem, was, womit, wo und wie lange sie spielen.
- Wir schaffen Bedingungen, dass die Kinder intensiv und in Ruhe spielen können sowie
- Freiräume für eigenes Tun und
- wir nehmen das Spiel der Kinder ernst und akzeptieren kreative Lösungen und Interpretationen ( im Rahmen des sozialen Zusammenlebens ).

#### **4.3. Rolle der Erzieherin**

Unsere Erzieher haben die Aufgabe in ihrer täglichen Arbeit den Erziehungsprozess ihres Kindes offen und flexibel zu begleiten und zu unterstützen, so dass alle Kinder sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und Orientierung finden.



Alle Erzieher beteiligen die Kinder weitestgehend (je nach Altersgruppe) an der Planung, Umsetzung und Reflexion der Angebote. Sie gestalten ihre Arbeit transparent, so dass Sie jederzeit die Möglichkeit haben Einblicke in die Projekte, Arbeiten ihrer Kinder oder das Portfolio zu bekommen.

Die Erzieherin zeigt ihren Kindern Grenzen auf. Gemeinsam entwickeln sie Mut und Selbstvertrauen, überwinden Ängste und entfachen Freude und Ausdauer am Lernen. In regelmäßigen Dienstberatungen findet ein Austausch unter den Erzieherinnen statt. Die Eltern haben stets die Möglichkeit das Gespräch zur Erzieherin zu suchen. Ein ständiger Informationsaustausch unter allen Beteiligten fördert die Entwicklung der Kinder.

#### **4.4. Dokumentation und Beobachtung**

Ein wichtigstes Instrument unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung und deren Dokumentation. Die Erzieherinnen beobachten die Entwicklungsprozesse ihrer Kinder tagtäglich und treffen Aussagen über deren Ressourcen, Stärken und Fördermöglichkeiten. In unserer Einrichtung nutzen wir verschiedene Dokumentationsformen. Es werden Fotos gemacht, Lerngeschichten geschrieben, sowie kreative Produkte des freien Spieles und des täglichen Angebotes ihrer Kinder in einer Dokumentationsmappe „dem Portfolio“ gesammelt.

Einmal im Jahr, in der Regel um den Geburtstag des Kindes werden Elterngespräche(Entwicklungsgespräche) geführt. Hierbei werden die Eltern über den Entwicklungsprozess und den Inhalt der Bildungsdokumentation informiert und können Einblick nehmen.

##### *Das Portfolio*

Das Portfolio ist eine Entwicklungsmappe ihres Kindes. Bis zum Verlassen der Einrichtung verbleiben die Dokumentationen als Arbeitsgrundlage in unserer Hand und werden dann den Kindern zum Sommerfest oder zum Abschluss der 4. Klasse als kleine Erinnerung an die „Meilensteine“ in der Entwicklung ihres Kindes überreicht. Jedes Kind hat jederzeit Zugang zu seinem Portfolio.

Generell sind unsere Beobachtungen und Dokumentationen keiner ärztlichen Diagnostik gleichzusetzen. Jedoch können diese, dem Einverständnis der Eltern vorausgesetzt, für diagnostische und therapeutische Zwecke verwendet werden und bieten Eltern oft eine Hilfe bei Entwicklungsdefiziten.

Des Weiteren benutzen unsere Erzieher Formulare um wichtige Gespräche zu notieren.

#### **4.5. Bildungsbereiche**

In unserer Einrichtung werden in der pädagogischen Arbeit folgende Bildungsbereiche berücksichtigt:

- soziale Bildung
- kommunikative Bildung
- somatische Bildung
- ästhetische Bildung
- mathematische Bildung
- naturwissenschaftliche Bildung

Die Inhalte der einzelnen Bildungsbereiche können Sie dem Sächsischen Bildungsplan entnehmen, dieser ist in digitaler und ausgedruckter Form in der Einrichtung einsehbar.



## 5. Pädagogische Umsetzung in Krippe, Kindergarten und Hort

### 5.1 Grundlagen

Die pädagogische Arbeit mit unseren Kindern orientiert sich an dem **Situationsansatz** und an der **Projektarbeit**. Leben und Lernen in realer Situation werden hier Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Ausgangspunkt hierfür ist immer die Eigeninitiative des Kindes, das nachfragen und an einem Thema interessiert sein. Wir schreiben den Kindern keine Themen vor, sondern entdecken diese mit ihnen im Alltäglichen gemeinsam.

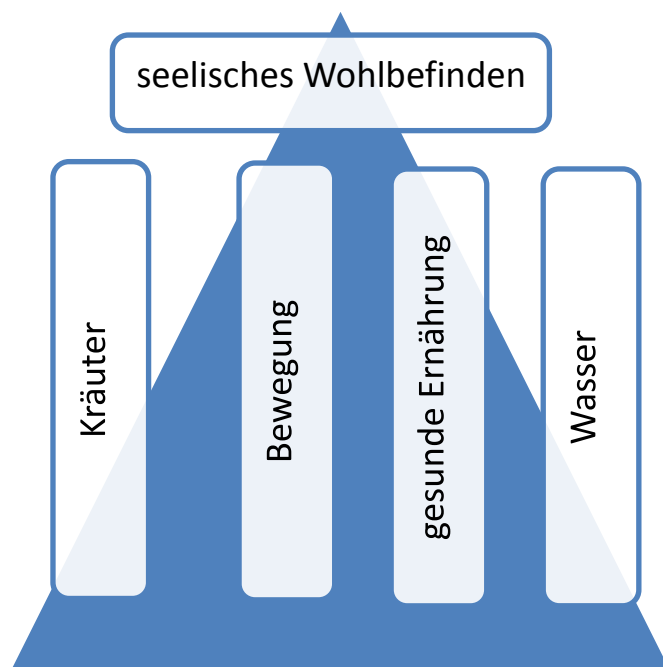
Unsere Erzieherinnen erkennen bedeutsame Situationen im Leben und Erleben der Kinder und können so an ihren Erfahrungen und Fähigkeiten anknüpfen. Aus diesen Ansatzpunkten entwickelt die Erzieherin ein Projekt, welches sich über ein paar Tage oder auch Wochen ziehen kann. Interessante Projekte in unserer Einrichtung sind zum Beispiel: „Die kleinen Sanitäter“, „Verkehrserziehung“, „Tiere unserer Region“, „Das bin Ich“, „Reise in das Farbenland“, „Wir erforschen den Wald“ oder „Wir erkunden fremde Tiere wie Schlangen“.

Sorgfältige Situationsanalysen stellen sicher, welche Inhalte und Themen für die Kinder von Bedeutung sind und welche pädagogische Zielsetzung mit welchen Methoden erreicht werden sollen. Die Kinder lernen durch Selbstbestimmung und aktive Teilhabe altersgerechte und überschaubare Zusammenhänge. Meist sind es Alltagssituationen, lebensgeschichtliche Vorkommnisse oder lokale Begebenheiten, die Gegenstand unserer pädagogischen Arbeit werden.

Über den traditionellen Kindergartenalltag (Spielen, Basteln, Singen) hinaus ermöglicht uns dieser pädagogische Ansatz eine immer stärker werdende Gemeinwesensorientierung.

### 5.2. Arbeiten nach Kneipp

Eines der wichtigsten Bestandteile unserer Einrichtung ist das Arbeiten nach Sebastian Kneipp. Im Streben nach Ausgeglichenheit und Harmonie für Ihr Kind nutzen wir die Ganzheitlichkeit der fünf Kneippischen Säulen.





Dafür nutzen wir unter anderem in den Monaten Oktober bis Mai unsere hauseigene Sauna und die Fußbäder. In Weiterbildung und Fachliteratur informiert sich unser Team über die Umsetzung der Kneippschen Lehre. Wir wollen Ihre Kinder schonend an Kneipp heranführen.

- **Kräuter** - Wir wecken bei Ihrem Kind Verständnis für die Umwelt im direkten Umgang mit den „Schätzen“ der Natur. Im Kräutergarten bauen wir Kräuter an, die wir gemeinsam mit den Kindern pflegen, ernten und dann zu Tee verarbeiten und zum Eigenverzehr nutzen.
- **Gesunde Ernährung** - Gesundes Essen zubereiten und erkennen, dazu möchten wir Ihr Kind befähigen. Jeden Donnerstag gestalten wir mit unseren Kindern ein gemeinsames Frühstück. Bei diesem achten wir in kreativer Art und Weise auf ein gesundes und ausgewogenes Frühstück (Die Ergebnisse stellen wir immer in Form von Bildern aus). Getränke stehen im gesamten Tagesablauf bereit.  
- Aller 2 Monate besucht uns in den größeren Gruppen eine Ernährungsberaterin, diese erkundet gemeinsam mit den Kindern zum Bsp. die Ernährungspyramide, lernt etwas über die Kartoffel und stellt mit den Kindern kleine Speisen her.
- **Bewegung** - Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder täglich bei Spiel und Sport im Freien bewegen und Ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Egal bei welcher Wetterlage. Jede Gruppe führt wöchentlich ein kleines Sportangebot durch. Die zwei großen Gruppen fahren alle 14 Tage in die Sporthalle nach Oederan.
- **Wasser** - Wasser lässt uns natürliche Reize erleben. Wassertreten und Barfuß laufen sind die einfachsten Abhärtungsmittel. Die Anwendungen beruhen auf Freiwilligkeit. Wir nutzen unser Kneipp-Becken zum Wassertreten und führen verschiedene Wassergüsse durch. Besonders die Saunagänge sind für unsere Kinder ein Highlight und eine sehr gute Erfahrung.
- **seelisches Wohlbefinden** - Das Seelische Wohlbefinden verstehen wir nach Kneipp als Streben nach Ausgeglichenheit und Harmonie für Ihr Kind in der Gesellschaft. Wir sorgen tagtäglich für einen ausgewogenen Tagesablauf mit Bewegung und Entspannung. Wir geben den Kindern Raum und Zeit zum Entdecken, Kennenlernen und Ruhe für eine Schmuseminute. Sie haben im Entspannungsraum Rückzugsmöglichkeiten, Rituale die Ihnen Halt geben und bekommen Anerkennung für Ihre individuelle Persönlichkeit.

Als Ziel sehen wir die Mobilisierung des Immunsystems in einem gesunden Körper, vermittelt durch Bewegung, gesunde Ernährung und ausreichend Balance zwischen





Anspannung und Entspannung.

## 5.3 Gestaltung von Übergängen

### 5.3.1. Die Eingewöhnung des Kindes

Insbesondere bei der Aufnahme von Kleinkindern ist eine angemessene Gestaltung des Übergangs in die familienergänzende Tagesbetreuung unerlässlich um negative Folgen für die kindliche Entwicklung zu vermeiden. Der Übergang von der Familie in die Kindereinrichtung ist ein wesentlicher Einschnitt im Leben von Kindern, aber auch von Eltern. Kind sowie Eltern müssen sich jetzt für einen Teil des Tages voneinander lösen und eine vertrauensvolle Beziehung zu einer noch fremden Person, der Erzieherin aufbauen. Ihr Kind kommt nun in unsere Kindertageseinrichtung und trifft auf eine völlig neue Umwelt, einen anderen Tagesrhythmus, eine Gruppe mit gleichaltrigen Kindern, auf eine fremde Person, die längst nicht so viel Zeit hat wie die Mutter. Das alles muss ihr Kind erst einmal bewältigen und verarbeiten. Hierbei verrichtet ihr Kind eine enorme Anpassungsleistung. Diese Eingewöhnung in die neue Umgebung kann erst dann als erfolgreich abgeschlossen werden, wenn ihr Kind die Erzieherin als neue Bezugsperson akzeptiert und sich von ihr trösten lässt. Besonders zu Beginn ist es wichtig, dass Sie in der Nähe ihres Kindes bleiben um als Bindungsperson zur Verfügung zu stehen. Erste Kontakte mit der Einrichtung können Sie im *Mutter-Kind-Kreis* knüpfen, der 14 tägig stattfindet.

#### *Unser Eingewöhnungskonzept:*

Der Ablauf und die Gestaltung unseres Eingewöhnungskonzeptes orientieren sich an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Der Eingewöhnungsprozess wird immer individuell mit den Eltern vereinbart. Wichtig ist uns, dass die Eingewöhnung elternbegleitend stattfindet und somit auf ihr Kind stressreduzierend wirkt. Die individuellen Gefühlslagen und die Persönlichkeitseigenschaften des Kindes werden von uns besonders geachtet, manche Kinder brauchen länger um sich von der Bezugsperson zu lösen, andere sind aufgeschlossener. Zu Beginn jeder Eingewöhnung steht das Aufnahmegespräch mit der Leitung der Einrichtung. In diesem Gespräch füllt Frau Braune mit Ihnen gemeinsam die notwendigen Formulare aus, macht sich ein erstes Bild von Ihrem Kind, zeigt Ihnen die Einrichtung und stellt Ihnen das Personal vor. Alle wichtigen Informationen werden dann an die zukünftige Erzieherin ihres Kindes weitergeleitet. Die genaue Zeit für die Eingewöhnung wird abgestimmt.

Unser Eingewöhnungskonzept gliedert sich in 5 Phasen. Es wird an jedes Kind individuell angepasst.

#### *Die Grundphase (1-3 Tage)*

Die ersten 3 Tage bleibt ein Elternteil (möglichst immer dieselbe Person) 1 Stunde bis ca. 2 Stunden mit dem Kind in der Einrichtung und übernimmt dabei die vollständige Pflege des Kindes. In dieser Zeit ist die Erzieherin nur für ihre Kinder zuständig, nimmt aber immer wieder Kontakt zum Kind auf und versucht sein Vertrauen zu gewinnen.

#### *1 Trennungsversuch (4-5 Tag)*

Ab ca. dem 4. Tag verlässt die Bezugsperson gelegentlich den Raum. Die Erzieherin übernimmt die pflegerischen Maßnahmen (Windeln, Füttern, etc.). Lässt sich das Kind nicht nach kurzer Zeit trösten, ist die Bezugsperson zur Stelle. Wichtig ist, dass dem Kind deutlich gemacht wird, dass die Bezugsperson wieder kommt. Nach der Theorie sollte





man die Trennungszeit auf maximal 30 Minuten beschränken, jedoch gibt es Kinder die sich sehr schnell in die Umgebung und Gruppe integrieren.

#### *Stabilisierungsphase ab dem 4. Tag*

Ab ca. 4. Tag verlässt die Bezugsperson stundenweise die Einrichtung und das Kind isst mit. Die Erzieherin übernimmt zunehmend die Betreuung des Kindes.

#### *Schlussphase (circa ab 8 Tag)*

Ab Mitte der 2. Woche oder zu Beginn der 3. Woche schläft das Kind mit. Hierbei ist ein bekanntes Kuscheltier oder der Schnuller und eigene Bettwäsche zum Wohlfühlen besonders wichtig. Die Bezugsperson verlässt die Einrichtung und bleibt erreichbar.

Dieses Eingewöhnungsmodell wird hauptsächlich in unserem Krippenbereich angewendet. Die Eingewöhnung im Kindergarten wird verkürzt durchgeführt.

### **5.3.2. Sauberkeitserziehung**

In unserer Einrichtung trägt jede Erzieherin die Verantwortung für den Schutz und die Gesunderhaltung der anvertrauten Kinder. Bei Kleinstkindern stehen die pflegerischen und hygienischen Maßnahmen durch die Erzieherin im Vordergrund. Unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes jeden einzelnen Kindes wird ihr Kind vom Kleinkindalter an Schritt für Schritt im „Sauberwerden“ unterstützt und an eine selbständige Körperpflege wie Zähneputzen, Gesicht- und Händewaschen, Toilettentraining und Kleidungswechsel herangeführt. Ihre Kinder erlernen verschiedene hygienische Grundlagen z.B. bei der Toilettenbenutzung, Esseneinnahmen, Körperpflege, Umgang mit Verschmutzungen etc. und erleben diese im Einrichtungsalltag.

Den Zeitpunkt des beginnenden Sauberwerdens bestimmen unsere Erzieherinnen gemeinsam mit Ihnen. Bei jedem Windelwechseln setzen wir ihr Kind auf das Töpfchen um es daran zu gewöhnen. Bleibt die Windel mal trocken und „das Geschäft“ geht ins Töpfchen wird ihr Kind durch viel Lob bestärkt. In individueller Absprache mit den Eltern beginnen wir mit ihrem Kind das Toilettentraining. Dafür haben wir in unseren Krippenbereich altersentsprechende niedrig sanierte Toiletten.

Wichtig ist, jedes Kind bestimmt selbst sein Entwicklungstempo. Deshalb können wir nicht garantieren, dass ihr Kind innerhalb eines bestimmten Zeitraums „schnell“ sauber wird. Wir loben das Kind bei "Gelingen" und üben keine Kritik bei nasser Hose. Den Zeitpunkt bestimmt hauptsächlich das Kind (Reifeprozess des Nervs). Beim Übergang von Krippe in den Kindergarten sollte ihr Kind dann mit dem Toilettengang vertraut sein.

### **5.3.3. Schulvorbereitung**

Die Vorschulzeit ist im eigentlichen Sinne die Zeit im Alter von drei bis sechs Jahren. Im übertragenen Sinn beginnt die Schulvorbereitung nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern bereits im Kleinkindalter. Schulvorbereitung erfolgt im Kindergartenalltag täglich gezielt und zufällig. Aber nicht indem wir ihre Kinder Zeile für Zeile Vordrucke mit Kringeln ausfüllen lassen, sondern beim Bauen, Basteln, Malen und Kneten. So stärken sie ihre Grob- und Feinmotorik und werden durch diese Kräftigung der Hand- und Armmuskulatur auf das spätere Schreiben vorbereiten.

Höhepunkt der Vorschulkinder ist die Abschlussfahrt gemeinsam mit den Hortkindern vor den Sommerferien. Hierbei geht es meist sehr abenteuerlich zu, beispielsweise im Tipi oder im Stall bei den Kamelen.

Nun zu den eigentlichen schulvorbereitenden Angeboten. Die täglichen Angebote für die großen Gruppen dienen alle einem optimalen Schulstart und orientieren sich an den Bildungsbereichen. Sie sind so ausgerichtet, dass die Kinder die notwendigen körperlichen



und geistigen Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Schuleintritt erwerben, genannt sei hier z.Bsp. Seilspringen, Sicherheit mit dem Ball, Schleifen binden. Einmal pro Woche gibt es einen speziellen Vorschulitag. An diesem Tag wird das Angebot im Hausaufgabenzimmer der Hortkinder durchgeführt. Es gibt ein Signal zum Stundenbeginn und zum -ende. Worauf wir im Vorschulangebot besonders Wert legen ist, dass bestimmte Regeln eingehalten werden. So melden sich die Kinder, wenn sie etwas sagen möchten. Dies ist aber auch in allen anderen Angeboten der Vorschulgruppe so. Die Kinder sollen im Satz und zusammenhängend antworten. Die Kinder werden zu selbstständigem Lernen angehalten. Manchmal findet das Angebot auch in Gruppenarbeit statt. Hier ist es wichtig, dass die Kinder miteinander kommunizieren üben, sich austauschen und auch dem anderen einfach mal zuhören können. Einmal im Monat lernen die Kinder englisch zu sprechen. Die Angebotsdauer beträgt bis zu 45 Minuten und ist abwechslungsreich gestaltet. Wichtig ist uns auch die Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz, Materialien werden selbstständig geholt und nach dem Gebrauch wieder weggeräumt, der Platz wird so verlassen, wie er vorgefunden wurde.

Jede Woche werden die Angebote so gestaltet, dass alle Bildungsbereiche vorhanden sind.

Bevor es dann für unsere Schulanfänger ernst wird und sie den Schulweg mit dem Bus oder zu Fuß allein bewältigen müssen, gibt es in unserer Einrichtung noch einmal Projekttag mit dem ADAC und der Polizei.

Für die schulvorbereitenden Angebote dienen uns verschiedene Vorschulhefte, zu Schwungübungen, Mengen, Lauten, "Hören, Lauschen, Lernen" und wir nutzen Lernspiele z. B. von LÜK und Logico.

#### **5.4. Hausaufgaben**

Die Kinder haben die Möglichkeit, am Nachmittag zwischen 13 und 14 Uhr in ruhiger Atmosphäre ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Zur Hausaufgabenenerledigung stehen den Kindern entsprechendes Mobiliar, zwei PC's sowie verschiedene Arbeitsmaterialien und Nachschlagewerke zur Verfügung. Hier gibt es verschiedene Duden (Englisch, Deutsch), Lexika, "Wegweiser durch die Natur" und verschiedene CD's (Die Welt der Zahl, Die Welt der Wissenschaften, Willi will's wissen). Im Hausaufgabenraum haben wir zusammen mit den Kindern Regeln aufgestellt, um jedem Kind ein ruhiges Arbeiten zu ermöglichen und Ordnung am Arbeitsplatz sowie Selbstständigkeit, Selbstkontrolle und Eigenverantwortung zu fördern. Die Horterzieherin sorgt für eine entsprechende Atmosphäre, steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung, gibt Hilfestellung und regt ggf. gegenseitige Unterstützungsmaßnahmen der Kinder untereinander an. In diesem Rahmen soll den Kindern verschiedene Lern- und Arbeitstechniken vermittelt werden, die sie dazu befähigen eigenständig Lösungen zu finden. Von dieser Methode profitieren besonders die leistungsschwachen Schüler.

Das Berichtigen der Hausaufgaben von der Erzieherin darf das Bild der eigenständigen Leistungsfähigkeit des Kindes nicht verfälschen. Hier helfen Vermerke unter den Aufgaben z.B. "mit Hilfe gelöst" oder "nach anfänglichen Schwierigkeiten". Informationen über Schwierigkeiten bei der Erledigung der Aufgaben werden zudem bei der 1. Klasse im Pendelheft, das eines der Kinder immer bei sich trägt, festgehalten. Hierüber besteht der schnelle Draht zur Lehrerin. Bei Bedarf wird telefonisch Kontakt aufgenommen und über Probleme oder Unstimmigkeiten mit den Lehrern gesprochen.

Nach einer Stunde werden die Hausaufgaben abgebrochen, um Überforderung zu verhindern.

Die Eltern sind angehalten, die Hausaufgaben sowie das Schulmaterial auf Inhalt und



Umfang zu überprüfen.

## **6. Formen der Kooperation**

### **6.1 Elternarbeit**

#### *Erziehungspartnerschaften*

Kindertageseinrichtungen definiert der Gesetzgeber als familienergänzende und -unterstützende Einrichtungen. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit unseren Eltern Notwendigkeit und Verpflichtung zugleich und nimmt für uns einen hohen Stellenwert ein. Grundlage für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit setzt sich für uns aus Transparenz unserer pädagogischen Arbeit, stetiger Informationsaustausch, gegenseitiger Achtung, einem Vertrauensverhältnis und ein gemeinsames Handeln zum Wohle des Kindes zusammen.

#### *Eltern sind Partner keine Konkurrenten*

Einen großen Teil des Tages verbringen ihre Kinder in unserer Einrichtung. Familie und Kindereinrichtung sind zwei unterschiedliche Lebenswelten, die zwar verschiedene Kompetenzen aufweisen, aber mit der Sicherung der positiven Entwicklung des Kindes ein gemeinsames Ziel verfolgen. Erziehung in der Familie und in der Einrichtung kann deshalb nicht voneinander losgelöst betrachtet werden, sondern ist ein gemeinschaftlicher Prozess, welcher die Elternmitwirkung voraussetzt. Eltern verfügen über kinderspezifisches Wissen, welches von uns in den pädagogischen Alltag mit eingebracht wird. Das relevante Wissen kann sich auf Lebensereignisse, Beziehungen zu Geschwister, Rolle der Großeltern, Gewohnheiten, aber auch auf spezifische Bedürfnisse beziehen. Auch persönliches Wissen der Eltern bereichert unsere pädagogische Arbeit und verhelfen den Kindern zu neuen Erfahrungsräumen. Die Erziehung und Bildung des Kindes wird als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden, wo Kompetenzen zum Wohl des Kindes gegenseitig aktiv genutzt werden.

#### *Formen und Methoden der Elternarbeit*

Durch verschiedene Informationsmöglichkeiten versuchen wir unsere Arbeit für Eltern transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Grundsätzlich werden mit den Eltern jährlich Gespräche über die Entwicklung und Verhalten ihres Kindes geführt. Für jedes Kind wird eine Dokumentationsmappe (Portfolio) mit Werken ihres Kindes, die den aktuellen Entwicklungsstand aufzeigt, angefertigt. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit diese in Augenschein zu nehmen. Informationen über den Einrichtungsalltag, Änderungen, Neuerungen und Termine werden für die Eltern an einer Litfaßsäule im Eingangsbereich ersichtlich. Des Weiteren informieren eine Pinnwand im Eingangsbereich und die Schmetterlinge in der jeweiligen Garderobe über die Geschehnisse jeder Gruppe. Durch folgende Begegnungsformen möchten wir vertrauensvolle Kontakte schaffen und Eltern informieren oder auch Problemlagen erörtern sowie Elternbeteiligungen schaffen:

#### *Elterngespräche*

Jährlich führt die Erzieherin Ihres Kindes mit Ihnen zusammen, mit Hilfe der Dokumentationsmappe das Entwicklungsgespräch durch. Sie gibt hierzu Hinweise und Empfehlungen hinsichtlich der Entwicklung und beantwortet Ihnen offen stehende Fragen. Die Elterngespräche sollen Eltern wie Erzieherin nutzen, um kinderbezogene Ereignisse und Erfahrungen auszutauschen, offene Fragen zu klären, aber auch um Konflikte



anzusprechen und diese gemeinsam zu lösen. Natürlich werden auch tägliche „Tür und Angel-Gespräche“ zum Informationsaustausch genutzt.

#### Elternabend

Jährlich findet ein Elternabend statt, an welchem die pädagogische Situation der Einrichtung, Organisatorisches und Neuerungen vorgestellt werden. Des Weiteren finden in unregelmäßigen Abständen Informationse Elternabende statt, wie zum Beispiel mit der Polizei.

#### Informationsbriefe

z.B. über Feriengestaltung, Projekte, Veranstaltungen.

#### Elternnachmittag

Hier werden Eltern aus verschiedenen Anlässen (Festtage wie Mutter-Vater-Tag, Oma-Opa-Tag, Martinstag oder Einschulung) von der Erzieherin zum gemeinsamen Basteln (Lampion, Zuckertüte) oder zur Besprechung von Bildungsbereichen, Projekten etc. eingeladen.

#### Projekte, Workshops, Feste, Wanderungen, Frühjahrsputz

In Projekten, Workshops oder anderen Vorhaben wie Feste, Veranstaltungen wünschen wir uns aktive Unterstützung von Eltern. Eltern können hier ihre Ideen und Anregungen zur Planung mit einbringen sowie bei der Umsetzung tatkräftig Hilfe leisten. Besonders zum Frühjahrsputz ist es uns wichtig, dass wir Unterstützung von den Eltern erhalten um besonders unser Außengelände immer gut präsentieren können.

### 6.2. Elternvertreter

Mit der Wahl der Elternvertreter sollen den Eltern als Bindeglied zwischen Kindereinrichtung und Kind Mitspracherechte eingeräumt werden.

Elternvertreter nehmen eine beratende Funktion ein und sollen zu wichtigen Entscheidungen gehört werden. Die Elternvertretung ist eine grundlegende Möglichkeit für Eltern, ihre Erwartungen und Vorstellungen aktiv bei Entscheidungen betreffend den Einrichtungsalltag mit einzubringen.

Die Wahl der Elternvertreter gilt jeweils für ein Jahr und findet zum jährlichen Elternabend statt. Ausgewählte Vertreter der Elternschaft und des Erzieherteams arbeiten gleichberechtigt zusammen. Grundlage hierfür ist ein offener und vertrauensvoller Umgang miteinander. Der Elternrat trifft sich regelmäßig zu Beratungen und hat an einer Informationstafel in der Einrichtung die Möglichkeit aktuelle Anliegen und Termine an alle Eltern weiterzugeben.

### 6.3. Kooperationen mit der Grundschule Oederan

Lange vor dem Schulbeginn gibt es einen Elternabend mit der Beratungslehrerin in der Kindertagesstätte. Hier gibt es Informationen für Erzieherinnen und Eltern zur Schuleingangsphase, zu eventuellen Fördermöglichkeiten, zu Hospitationen in der Kindereinrichtung und zum Schulanfang selbst. Soweit es der Stundenplan der Grundschule erlaubt, besucht die Beratungslehrerin wöchentlich die kleinen Schulanfänger und hospitiert das pädagogische Angebot und beobachtet, insbesondere die bereits zurückgestellten Kinder. Diese Kinder werden zusätzlich vom Beratungslehrer 14-tägig in der Grundschule nach Rücksprache mit den Eltern gefördert.

Ein besonderer Höhepunkt für unsere Vorschulkinder, aber auch für die Kinder der ersten





Klasse, ist der Besuch der Kinder an den Schnuppertagen in der Grundschule. Dort nehmen sie an einem Schultag an Unterrichtsstunden teil und tauschen sich mit den Schulkindern aus. Wir möchten die Vorfrende auf die Schule und Spaß am gemeinsamen Lernen und Handeln wecken und fördern.

Die Erzieherin ist bei der Vorschuluntersuchung der Kinder anwesend und kann dadurch wichtige Informationen an die Direktorin bzw. die Beratungslehrerin weitergeben. Im Mai findet nochmals eine Beratung statt. Hier treffen sich die zukünftigen Klassenlehrer der ersten Klassen, die Beratungslehrer, die Direktorin der Grundschule mit den Leiterinnen der Kindertagesstätten. Hierbei wird über eventuelle Förderschüler, und deren frühzeitige Förderung, gesprochen.

#### **6.4. Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden**

Unsere Einrichtung versteht sich als Vermittler vorhandener Dienste und Angebote verschiedener Institutionen zur Unterstützung unserer Eltern. Unerlässlich ist die intensive Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt, sei es bei der Beratung von in Not geratenen Familien oder bei der finanziellen Unterstützung bezüglich des Elternbeitrages.

Auch die Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle und dem schulpsychologischen Dienst ist in unserer Arbeit zum Wohl des Kindes unerlässlich. Entwicklungsverzögerungen werden rechtzeitig erkannt und notwendige Maßnahmen eingeleitet. Ebenso halten wir Kontakt zu dem zuständigen Gesundheitsamt. Hier erhalten wir Information über verschiedene Krankheiten, Hygienevorschriften und Elterninformationen. Die Einschulungsuntersuchung findet in den Räumlichkeiten der Grundschule statt. Die jährliche zahnärztliche Untersuchung sowie die freiwillige Untersuchung der 3-4 Jährigen finden in unserer Einrichtung statt.

Wir nutzen verschiedene Angebote zur Verkehrserziehung durch die Polizei und den ADAC. Aber auch am praktischen Beispiel erlernen die Kinder wie sie sich angemessen im Straßenverkehr verhalten.

#### **6.5. Seniorenheim „Zum Pfarrberg“ Eppendorf**

Einmal monatlich besuchen die ältesten Gruppen unserer Einrichtung das Seniorenheim „Zum Pfarrberg“ in Eppendorf. Besonders wichtig sind uns die generationenübergreifenden Kontakte zu unseren älteren Menschen. Gemeinsam werden Ballspiele durchgeführt, gebastelt, gesungen, gelacht, gebacken und gekegelt. Sie lernen voneinander und staunen übereinander. Diese Besuche erweitern den Erfahrungs- und Handlungsraum unserer Kinder, indem wir Menschen begegnen, die sonst selten im Kindergarten anzutreffen sind. Wir sprechen regelmäßig mit den Kindern über die Begegnungen im Seniorenheim. Wir merken, dass die Kinder gute Beobachter sind und viele Fragen haben. Diesen Fragen geben wir Raum, um Ängste abzubauen und Vertrauen zu schaffen. In der Weihnachtszeit führen wir für das Seniorenheim ein Weihnachtsprogramm auf.

#### **6.6. Kooperation FFW Breitenau**

Eine gute Zusammenarbeit pflegen wir mit der benachbarten Freiwilligen Feuerwehr. Gemeinsam organisieren wir zum Beispiel den jährlichen Weihnachtsmarkt. Bei diesen backen wir mit den Kindern gemeinsam frische Plätzchen, organisieren ein Weihnachtssingen und Bastelarbeiten.

#### **6.7. Kooperation Volkshochschule und Musikschule**

Wir sind in der Einrichtung sehr bemüht unsere Kinder kreativ und musikalisch zu bilden.



Deshalb bieten wir in diesem Bereich diverse AGs an. Diese können ab einem bestimmten Alter zu einem kleinen Unkostenbeitrag besucht werden.

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir als Einrichtung der Stadt Oederan bemühen uns sehr in das alltägliche Leben der Stadt zu integrieren. Wir repräsentieren unsere Arbeit der Einrichtung nach außen um positiv auf uns aufmerksam zu machen und eine Zugehörigkeit zu unserer Stadt zeigen.

Wir erkunden gemeinsam mit unseren Kindern interessante Einrichtungen wie Geschäfte, Rathaus, Feuerwehr, Museum, Kirche, das Klein Erzgebirge und verschiedene Betriebe.

Wir präsentieren uns zu Festen und Veranstaltungen in der Öffentlichkeit (Weihnachtsmarkt, Oederaner Lauftag) und veranstalten selbst besondere Aktivitäten wie Sommerfest, Tag der offenen Tür, etc.

Die Volksbank Oederan hat für uns eine Patenschaft übernommen. Wir basteln regelmäßig Baumschmuck und überreichen diesen persönlich. In der Weihnachtszeit überraschen wie die Mitarbeiter mit ein paar Weihnachtsliedern und übergeben unseren Baumschmuck und erhalten dafür prima Geschenke für die ganze Kita.

Wir öffnen uns nach außen nicht nur indem wir mit verschiedenen Institutionen kooperieren, sondern auch Praktikanten und Schüler von Fachschulen anleiten und praktisch ausbilden. Weiter dokumentieren wir auf eine transparente Art und Weise durch verschiedene Zeitungsartikel / Pressemitteilungen unsere Einrichtung ebenso wie durch die Arbeiten unserer Kinder die vor den jeweiligen Gruppen und in der gesamten Einrichtung präsentiert werden.

## **8. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**

Seit dem Jahre 2007 steht im Sächsischen KitaGesetz geschrieben, dass die Qualität jeder Einrichtung mittels geeigneter Maßnahmen sichergestellt werden muss. Im Bereich der Kindertagesstätten gibt es verschiedene Qualitätsmanagementsysteme. Um dies zu gewährleisten haben wir für unsere Einrichtung gemeinsam mit dem Qualitätsbeauftragten der Stadt Oederan Herrn Nentwich ein Qualitätshandbuch erstellt. Dies beruht auf den Kriterienkatalog für Kindergarten- und Krippenbereich Pädquis und im Hortbereich Quast. Das Handbuch kann jederzeit bei der Leitung eingesehen werden.

Natürlich streben wir eine stetige Verbesserung der Qualität und die Sicherung bestehender Qualitätsstandards an. Zur Qualitätssicherung gehört es auch die Konzeption regelmäßig zu aktualisieren und fortzuschreiben.

### **8.1. Beschwerdemanagement**

Beschwerden sehen wir als wertvolle Hinweise zur Verbesserung unserer Qualität an.

Die Kinder können ihre Ideen zu Veränderungen oder Kritiken jederzeit bei der Erzieherin anbringen. Problemen nimmt sich die Erzieherin gern an und bespricht dies im Erzieherinnen-Team. Genauso wird mit Beschwerden durch Eltern verfahren. Die Leiterin wird bei größeren Beschwerden hinzugezogen und es wird ein internes Beschwerdeprotokoll geführt. Wir versuchen auf schnellstem aber auch effektivstem Weg Probleme zu lösen.





## 9. Fazit

Wir sind ein einzigartiges Team, vertrauen einander, respektieren uns, unterstützen uns tagtäglich gegenseitig und haben alle ein gemeinsames Ziel:

**Ihre Kinder gesund, ausgeglichen und lebensfroh in unser Einrichtung zu betreuen, zu bilden und zu erziehen um sie dann erfolgreich in die Schule zu begleiten.**